

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses am 23.07.2020

- 6 Untersuchung der lokalklimatischen Bedingungen/Windverhältnisse im Raum Germering; Aktualisierung des DWD-Windgutachtens aus dem Jahr 1998**
- Vorlage eines Angebots DWD (Deutscher Wetterdienst)
- Beschluss zum weiteren Vorgehen
Vorlage: 2020/0295

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

BStR Thum fügt hinzu, das alte Windgutachten von 1998 sollte aktualisiert werden, gerade im Hinblick auf geplante Neubauquartiere, wie das „Kreuzlinger Feld“. Hierzu wird vorgeschlagen, an drei Messstationen in Germering über 12 Monate hinweg Windmessungen durchzuführen und auszuwerten. Dies würde gemäß Angebot des Deutschen Wetterdienstes ca. € 16.000,-- kosten. Man könnte auch mit dem Kaltluftabflussmodell des Deutschen Wetterdienstes eine reine Modellberechnung anstellen, um festzustellen, wo Kaltluftflüsse entstehen und wie sich diese verhalten könnten. Hierbei werden Ist-Werte mit berechneten Soll-Werten verglichen. Eine Aussage über mögliche Auswirkungen geplanter Bauvorhaben wäre denkbar. Dies würde ca. € 5.000,-- kosten. Es ist auch möglich, beide Untersuchungsmethoden parallel durchzuführen. Klimamittelwerte als Datengrundlage zu verwenden sei nicht empfehlenswert, da diese zu ungenau sind.

StR Liebethuth findet es gut, ein neues Windgutachten zu erstellen. So habe man aktuelle Daten, gerade im Hinblick auf die geplante Bebauung „Kreuzlinger Feld“ und „Hausacker“.

StRin Kropp-Dürr erkundigt sich nach Förderprogrammen. Es gebe auch einen sog. „Windatlas“, der bei der Aufstellung von Windrädern herangezogen werde. Seien die Daten daraus verwendbar?

BStR Thum antwortet, ihm seien keine Förderprogramme bekannt. Der Windatlas werde zur Windkraftnutzung herangezogen und habe deshalb eine andere Zielrichtung. Referenzwerte könnten für die Stadt Germering daher nicht abgeleitet werden.

StRin Kreuzmair findet es sinnvoll, beide Untersuchungen durchführen zu lassen.

StR Nesselhauf weist darauf hin, dass die Wettermodelle des Deutschen Wetterdienstes stark divergieren würden. So seien Daten, die beispielsweise im Schwarzwald ermittelt würden, viel genauer als Daten aus Messstellen der Schwäbischen Alb.

Frau Karger berichtet, das sog. Kaltluftabflussmodell des Deutschen Wetterdienstes, das sog. KLAM21 liefere die Datengrundlage. Man könne zusätzlich beispielsweise CO₂-Messungen durchführen oder Wärmeinseln ermitteln, falls man dies zur genaueren Analyse für erforderlich hält.

Beschluss:

- a) Der Umwelt-, und Stadtentwicklungsausschuss beschließt, eine Untersuchung der lokalklimatischen Bedingungen/Windverhältnisse im Raum Germering seitens des Deutschen Wetterdienstes, im Rahmen einer Modellrechnung mit dem Kaltluftabflussmodell, KLAM21 des DWD, für das gesamte Stadtgebiet durchführen zu lassen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. € 5.000,-- (netto).

Abstimmungsergebnis:	14	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen

- b) Der Umwelt-, und Stadtentwicklungsausschuss beschließt, Windmessungen durch den DWD über den Zeitraum eines Jahres durchführen zu lassen. Die geschätzten Kosten beziffern sich – bei drei Messstationen im Stadtgebiet – auf € 16.000,-- (netto).

Abstimmungsergebnis:	14	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen